



SCHIESSVEREIN HÖRI



„125 Jahre Schiessverein Höri“



Am 19. August war es endlich so weit. Mit dem ersten Dorfschiessen für die Höremer Bevölkerung feierte der Schiessverein Höri sein 125-jähriges Bestehen. 76 interessierte Schützinnen und Schützen fanden den Weg ins Schützenhaus um in 3er-Gruppen in einem friedlichen Wettkampf gegeneinander anzutreten. Die lustigen Gruppennahmen zeugen vom Ideenreichtum und der Kreativität der Höremer Bevölkerung. Gewonnen hatte ja bereits jeder der teilnahm: ein graviertes Sachmesser und eine Wurst vom Grill als Stärkung konnten alle in Empfang nehmen und dieses Souvenir wird sicher noch lange an die Teilnahme erinnern. Die grossartige Stimmung und „dä Plausch“ am mitmachen verleiteten manchen Besucher doch noch etwas länger auf dem Festbank zu verweilen um mit den anderen Teilnehmern, die man vielleicht seit langen wieder einmal an einem Dorfanlass sah, zu diskutieren. Am Apéro konnte der Präsident die verschiedenen geladenen Gäste, wie den Gemeinderat von Höri und Hochfelden, die zahlreichen Vereinsdelegationen sowie die Bevölkerung begrüßen, um zusammen auf das 125-Jährige anzustossen, bei dieser Gelegenheit konnte Albert Horath einige Anekdoten aus der Vereinsgeschichte erzählen und auch die Glückwünsche des Nachbar-Schiessvereins Hochfelden durch den Präsidenten Hans Erb in Form einer handbemalten 3-Literflasche Rotwein in Empfang nehmen.

Anschliessend fanden zwei Demonstrationsschiessen statt, dabei konnte sich die Bevölkerung über die verschiedenen Gewehrarten wie Standardgewehr, 57er- und 90er Sturmgewehr, den Karabiner, etc., die Diopter (Zielvorrichtungen) sowie die manigfaltigen Munitionsarten und Ausrüstungen informieren. So mancher dachte sich wohl, es ist doch nicht so einfach wie ich mir vorgestellt habe; denn der Schiesssport gilt ja als der Sport, bei dem man ja noch liegen kann bei dessen Ausübung! Doch dass Konzentration und Übung ausschlaggebend sind, davon konnten sich die Teilnehmer selber überzeugen! Um 17 Uhr fand dann das Absenden statt, bei dem sämtliche 3 ersten Gruppen pro Schütze einen feinen Tessinerkorb mit Spaghetti, Saucen etc. in Empfang nehmen durften.

Anschliessend an das Absenden feierten die Vereinsmitglieder bei Schinken im Brotteig und feinen Salaten ihr Jubiläum.

SCHIESSVEREINHÖRI

Der Schiessverein Höri dankt nochmals allen Teilnehmer/Innen, es war ein Freude die Bevölkerung im Schützenhaus Maas zu begrüßen, es würde uns auch freuen, Sie nochmals beim Endschiessen am Sonntag, 8. Oktober begrüßen zu dürfen. Auch an diesem Anlass kann jeder Teilnehmer wiederum einen Preis in Fleischform seinem Rang entsprechend nach Hause nehmen.

Die gesamte Rangliste des 1. Dorfschiessen finden Sie unter www.svhoeri.ch



Die Gruppe „Oberhöri“, 1. Rang, erstes Dorfschiessen 2006

Von links nach rechts: Fabian Walter (Junior), Kurt Maag, Sascha Müri (Junior),

Rangliste, total 25 Gruppen, 8 Schuss A5, davon 2 Streicher, max. pro Schütze 30, Pro Gruppe 90 Punkte.

1. „Oberhöri“ 84 Pkt. (Kurt Maag 28, Sascha Müri 28, Fabian Walter 28)
2. „Lamas“ 83 Pkt. (Rolf Meier 27, Albert Meier 26, Daniela Geser 30)
3. „Höri-Treffer“ 83 Pkt. (Daniel Grieb 26, Remo Albrecht 29, Martin Ehrensperger 28)
4. „Lupo GmbH“ 82 (Reto Schenkel 29, Kurt Schenkel 28, Michael Roth, 25)
5. „SV Höri“ 82 (Sandro Viola 28, Markus Solinger 27, Michael Solinger 27, alles Junioren!)

Aus der Vereinsgeschichte

Der Schiessverein Höri wurde 1881 von einigen beherzten Höremer damals noch als Militärschiessverein gegründet. Sinn und Zweck war es, den Vorschiesskurs für den bevorstehenden Militärdienst anzubieten, den damals modernen vaterländischen Wehrwillen zu demonstrieren und –was auch heute noch immer gilt- die Möglichkeit zum absolvieren des „Obligatorischen“ anzubieten. Andere Freizeitbeschäftigungen gab es noch keine, für die Geselligkeit und Muse gab es zwar den Männerchor schon, der Turnverein kam nochmals 27 Jahre später für den Sport dazu!

SCHIESSVEREIN HÖRI

Leider sind die ersten Aufzeichnungen nicht mehr vorhanden, erste schriftliche Dokumente sind unter anderem das wertvolle Protokollbuch ab 1897. Diesem können wir entnehmen, dass am Anfang der Mitgliederbeitrag noch bei 20 Rappen pro Schütze und Jahr betrug, doch bei Fernbleiben bei den angesetzten Übungen eine Busse von 50 Rappen bezahlt werden musste! Ausserdem hatte der in den Verein eintretende Schütze einen Einkaufsbeitrag von bis zu 5 Fr. zu bezahlen! In den frühen Jahren wurden pro Jahr etwa 4 bis 6 Übungen abgehalten, der Jahresverbrauch um 1900 an Munition lag bei rund 3'000 Schuss (was heute 1 Schütze pro Jahr schießen kann, wenn er voll dabei ist). Der Besuch einer Schiessübung lief etwa so ab: man besammelte sich im Dorf beim Restaurant Au und zog geschlossen in Kolonne ins Neeracher Riet um dort die Schiessübungen im Freien anzuhalten. Doch schon bald darauf kaufte man Handzugscheiben um das Handzeigen zu erleichtern. Die Anlage wurde dann wiederum einige Jahre später vom Schiessoffizier aberkannt, so dass man in Niederhöri einen Schiessplatz bezog und hier die Übungen abhalten konnte. Der Wunsch nach einem Schützenhaus erfüllte sich der Schiessverein erst 1923. Für rund Fr. 1'250.— konnte ein Schützenhaus mit 6 Scheiben gebaut werden. Ein Foto dieses Schützenhauses ist im Protokollbuch abgebildet mit den stolzen Höremer Schützen. Das Schützenhaus versah seine Dienst bis ca. Ende der 40er Jahre, worauf am selben Ort wiederum ein neues, grösseres Schützenhaus gebaut wurde. Bis 1985 stand dann das „neue“ Schützenhaus in Betrieb, noch ohne Schützenstube, ohne WC-Anlage, ohne Strom, Licht, etc. Einfach aber gemütlich! Auch ich habe meinen Jungschützenkurs noch auf diesem Stand absolviert, mit nostalgischen Gefühlen denke ich zurück, als die eine Hälfte der Kursteilnehmer im Scheibenstand zeigen mussten und die andere Hälfte schießen durfte und dann in der Halbzeit gewechselt wurde (in der RS und im WK war man dann fast noch der Einzige der Zeigen konnte....). Das alte Schützenhaus kann heute noch besichtigt werden, wenn man von Niederhöri über die alte Kaiserstuhlstrasse Richtung Chessler fährt, steht es nach der Stahlbaufirma Baltensperger rechts auf offenem Feld. Noch ein interessantes kleines Musterchen: Anfangs Jahr musste der Schiessplan jeweils beim Flughafen in Kloten eingereicht werden. Da Höri noch ohne Sichtschutzwände Richtung Hörberg über die Kaiserstuhlstrasse schoss (die übrigens jedes Mal gesperrt werden und die Auto Umwege fahren mussten) und die Flugzeuge genau in die Schiessrichtung landeten, wurden die Flugzeuge einfach für die Dauer der Schiesszeiten hinter dem Schützenhaus umgeleitet, heute fast undenkbar, dass das bis 1985 möglich war!

1931 feierte der SV Höri sein 50. Jähriges Vereinsjubiläum mit dem Kauf einer Standarte und einem Fest, an dem sie fast 4000 Fr. Gewinn erzielten, eine heute fast unglaubliche Summe. 1981 wurde dann das 100. Jährige in einem grossen Festzelt in Niederhöri gefeiert und auch mit Kanonensalven aus dem Kanöneli des Knabenvereines Höri auf dem Schiessplatz eingeschossen, so die Erinnerungen des Schreibenden, es sind auch noch Filmaufnahmen davon erhalten.

1985 fand dann der Neubau der Schiessanlage „Im Maas“ auf dem Platz des alten Schützenhauses in Hochfelden, zusammen mit der Gemeinde Hochfelden statt, ausgerüstet mit elektronischen Trefferanzeigeanlagen, ein besonderer Luxus damals! Dieses Jahr wurden die 10 Trefferanzeigen durch die derzeit modernsten Anzeigen ausgewechselt.

Der Schiessverein kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken, der Dank gebührt nicht nur den zahlreichen Helfern und Helferinnen, ohne die ein Verein nicht überleben kann, jedenfalls nicht 125 Jahre, der Dank gebührt auch den beiden Gemeinden Höri und Hochfelden, die die Sanierung der Schiessanlage ermöglicht haben!

Wir freuen uns auf weiter 125 Jahre!

Remo Albrecht